

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 4. Quartal 2006

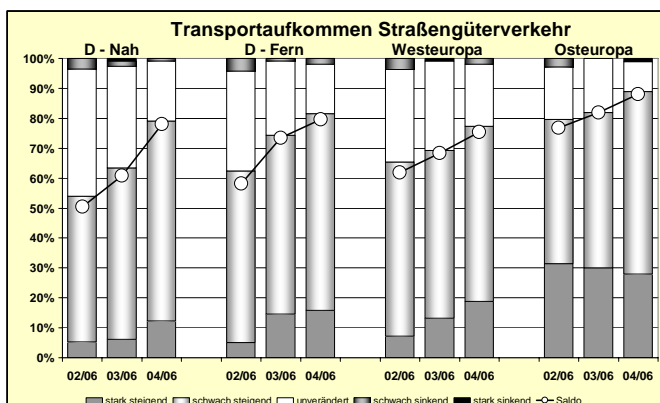
27.10.2006 – 24.11.2006

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

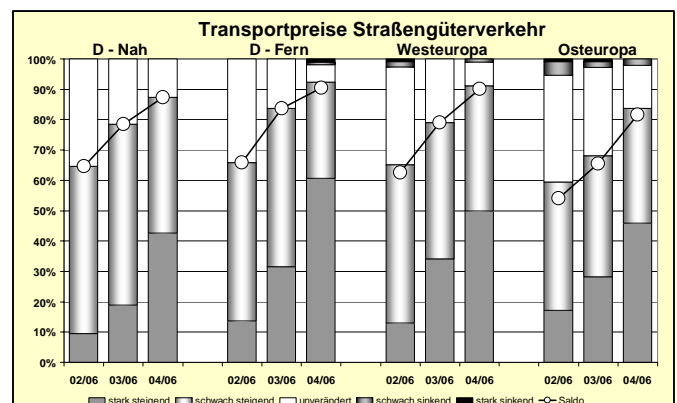
Straßengüterverkehr

Straßengüterverkehrsaufkommen wächst auf hohem Niveau weiter ...



Die Experten des TransportmarktBarometers sehen die Wachstumsperspektiven des Straßengüterverkehrsaufkommens so optimistisch wie selten: Im Binnen- und Westeuropaverkehr rechnen rund 80% mit einem Anstieg, je nach Teilmarkt erwarten 12 bis 19% sogar einen Anstieg von mehr als 5%. Im Lkw-Verkehr mit Osteuropa prognostizieren sogar nahezu 30% eine solch' starke Zunahme und weitere gut 60% einen moderateren Anstieg. Wenn man bedenkt, dass gemäß aktuellen Mautstatistiken allein die Fahrleistungen mautpflichtiger schwerer Lkw auf Autobahnen in den ersten 9 Monaten des Jahres 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um nahezu 8% zugelegt haben, dann kann man diese erwartete Dynamik nachvollziehen.

...und auch die Preise im Straßengüterverkehr werden (weiter) steigen



Auch das hat es beim TransportmarktBarometer noch nicht gegeben: 85% aller Befragten oder mehr rechnen damit, dass die Preise im Straßengüterverkehr im kommenden Halbjahr steigen werden, mehr als 40% (im Binnennahverkehr) bis zu 60% (im Binnenfernverkehr) erwarten sogar einen Preisanstieg von über 3%. Während die Dieselpreise sich derzeit wieder beruhigt haben, fallen seit dem 1. Oktober für Fahrzeuge der Schadstoffklassen 2 und 4 höhere Mautsätze an. Weitere Kostensteigerungen könnten bei den Lohnkosten anstehen, zumal Lkw-Fahrer zurzeit knapp sind. Nicht zuletzt dürfte auch die momentane Laderaumknappheit manches Unternehmen in die Lage versetzen, schon lange fällige Preissteigerungen jetzt im Markt durchzusetzen.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

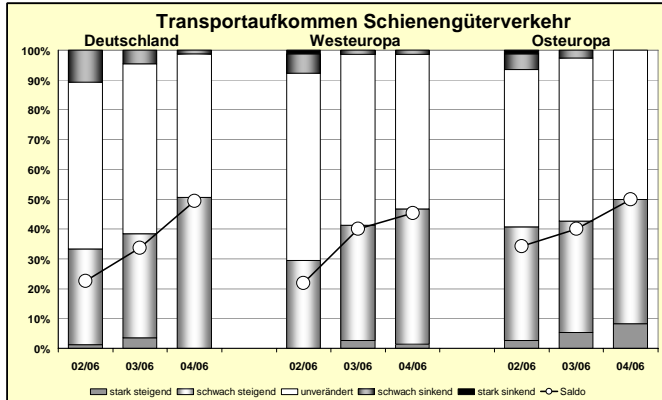
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01, E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com
 * Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226, E-Mail: buehler@zew.de

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

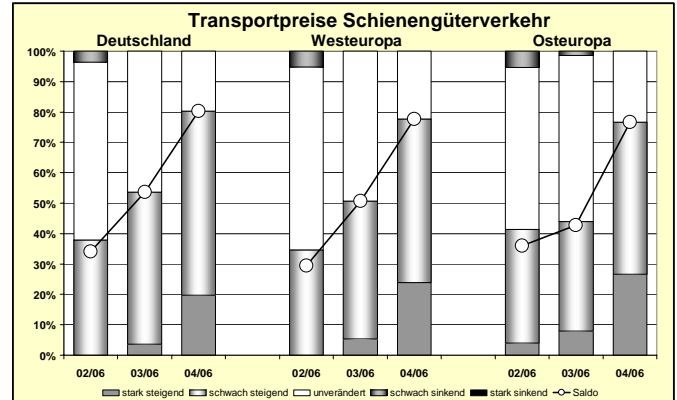
Schiengüterverkehr

Zunehmender Optimismus für das Schienengüterverkehrsaufkommen



Die Entwicklung des Schienengüterverkehrsaufkommens wird von den Experten des TransportmarktBarometers vergleichsweise optimistisch eingeschätzt: rund 50% – und damit eine kleine Mehrheit gegenüber denjenigen, die von unveränderten Mengen ausgehen – rechnen im Binnenverkehr mit steigenden Mengen. Bei den grenzüberschreitenden Verkehren erwarten jeweils rund 50% unveränderte Mengen und die übrigen einen Anstieg, Richtung Osteuropa rechnen sogar 8% mit einer Zunahme von über 5%. Tatsächlich haben bereits in den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 gemäß Statistischem Bundesamt die Verkehrsmengen so stark zugelegt (insgesamt um 8%) wie schon lange nicht mehr.

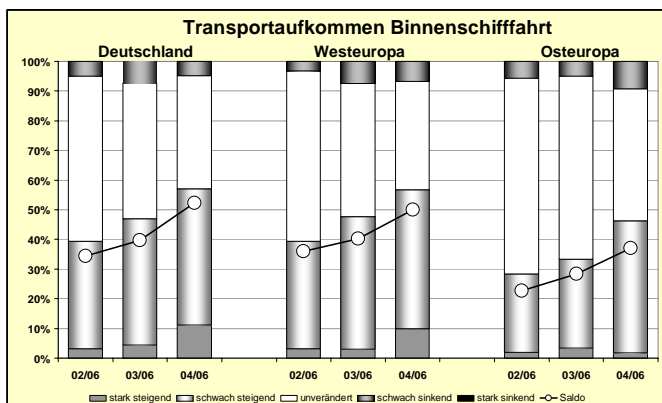
Die Preise im Schienengüterverkehr werden deutlich anziehen



Der erwartete Preisanstieg im Schienengüterverkehr ist markant und liegt deutlich höher als in den Vorquartalen: Im Binnenverkehr rechnen 80% der Befragten mit einem Preisanstieg, darunter 20% sogar mit einem starken (von mehr als 3%). Ähnlich sehen die Prognosen auch für die grenzüberschreitenden Verkehre aus: Dort liegen die Erwartungen eines starken Preisanstiegs sogar noch höher. Steht hinter diesen Einschätzungen, dass die starke Transportnachfrage und bereits erkennbare Engpässe beim Laderaum auf der Straße auch der Schiene ermöglichen, ihre Preise zu erhöhen? Oder bewirken knappe Wagenkapazitäten höher Kosten, die an die Verloader weiter gegeben werden?

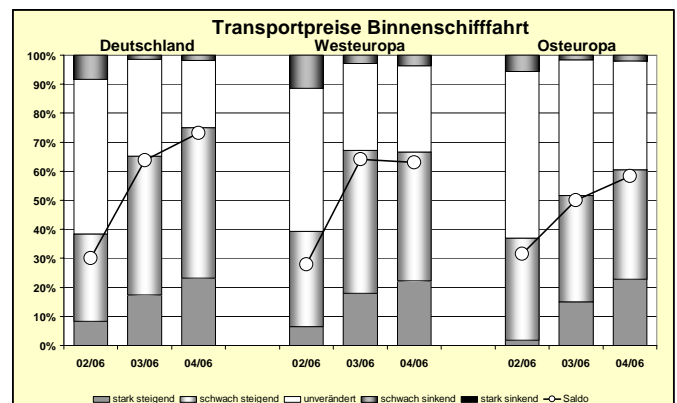
Binnenschifffahrt

Auch die Binnenschifffahrt hat bessere Perspektiven



Die Binnenschifffahrt ist – trotz verkehrspolitischem Rückenwind – durch ihre besondere Abhängigkeit von Witterung und Konjunktur an wechselhafte Entwicklungen gewöhnt; aktuell geben ihr unsere Experten im Hinblick auf die Mengenentwicklung recht gute Perspektiven. Im deutschen Binnenverkehr und im Westeuropaverkehr wird mehrheitlich mit einem – teilweise sogar starken – Anstieg gerechnet. Nur im Osteuropaverkehr halten sich die Einschätzungen „unverändert“ und steigend die Waage. Der Blick in die Verkehrsstatistik zeigt: In den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 gab es gegenüber dem Vorjahr ein ständiges Auf und Ab – gesamthaft jedoch ein leichter Rückgang um -0,5%.

Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt werden weiter steigen

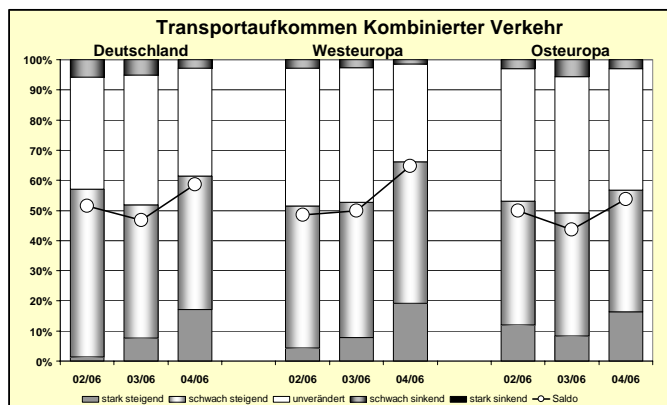


Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt sind so instabil wie die Transportmengen: Der „VAART-Frachtindex“ zeigt seit dem Jahresbeginn 2006 für die meisten Gutarten einen starken Preisverfall, und erst seit dem Sommer war wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Einen Preisanstieg sehen auch unsere Experten: Auf allen Transportrelationen rechnen gut 20% im kommenden halben Jahr mit stark steigenden Preisen von mehr als 3%. Im Binnenverkehr kommen nochmals rund 55% hinzu, die schwächer steigende Preise erwarten. Im grenzüberschreitenden Verkehren sind es „nur“ 38% in Richtung Osteuropa und 45% in Richtung Westeuropa, die geringe Preissteigerungen zwischen einem bis drei Prozent erwarten.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

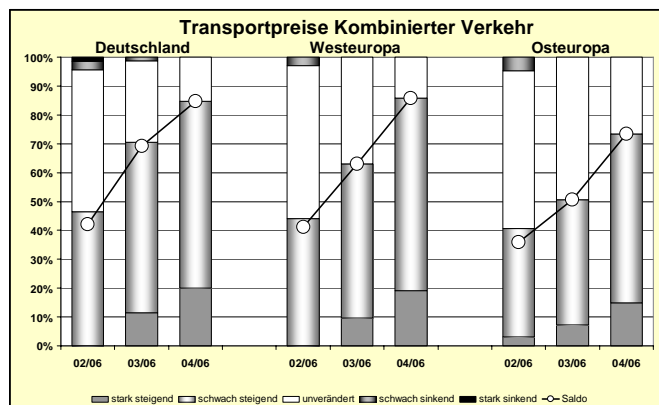
Kombinierter Verkehr

Das Transportaufkommen im Kombinierten Verkehr wird weiter zulegen



Der Kombinierte Verkehr wird von unseren Experten seit geraumer Zeit als Wachstumsmarkt betrachtet, und so ist es auch aktuell wieder, und zwar gegenüber dem Vorquartal sogar mit steigender Tendenz: Im Westeuropaverkehr rechnen etwa zwei Drittel mit einem Anstieg (knapp 20% sogar mit einem starken von mehr als 5%), im Osteuropaverkehr erwarten 50% eine Zunahme. Im Binnenverkehr liegen die Erwartungen zwischen diesen beiden Einschätzungen. Betrachtet man die Umschlagsmengen an Seecontainern, deren Hinterlandverkehre ein wichtiges Potenzial Kombiniertes Verkehre darstellen, dann zeigt sich in den ersten sieben Monaten des Jahres ein ungebrochenes zweistelliges Aufkommenswachstum.

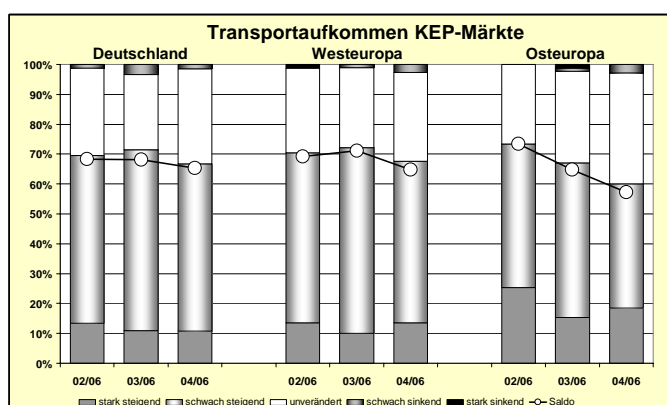
Die Preise im Kombinierten Verkehr werden spürbar anziehen



Gemäß unseren Experten begeben sich die Preise im Kombinierten Verkehr im nächsten halben Jahr auf einen Höhenflug. Mehr als 80% rechnen mit einem Preisanstieg im Binnen- und Westeuropaverkehr, und 20% sogar mit einem starken (von mehr als 3%). Richtung Osteuropa ist die Einschätzung ein wenig verhaltener, aber trotzdem eindeutig auf Wachstumskurs. Möglicherweise denken die Experten bei dieser Preiseinschätzung nicht nur an die Landwege, wo Kombinierte Verkehre teilweise von Fördermaßnahmen profitieren, sondern auch an den Seeweg, der durch knappe Kapazitäten schon in der Vergangenheit einen starken Preisanstieg zu verzeichnen hatte.

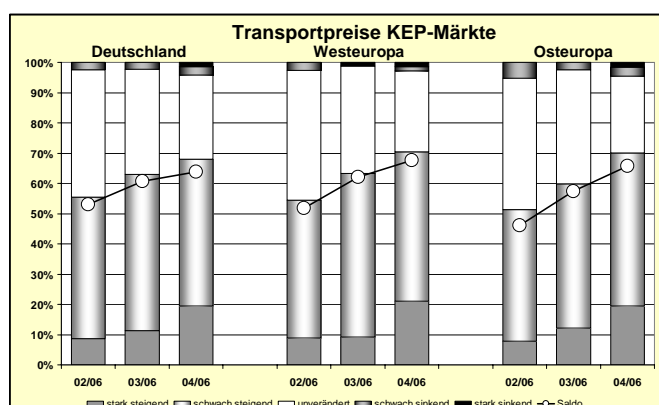
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Ungewohnt zurückhaltende Perspektiven für das KEP-Aufkommen



Die KEP-Märkte zählten bisher jeweils zu denjenigen, deren Zuwächse am stärksten eingestuft wurden. Das ist aktuell aber nicht der Fall. Auch wenn sowohl im Binnenverkehr als auch bei den grenzüberschreitenden Verkehren die Mehrheit der Experten Mengenzuwächse erwartet – darunter 10 bis knapp 20% sogar starke –, so fällt doch auf, dass diese Einschätzung deutlich unter den Erwartungen für den (allgemeinen) Straßengüterverkehr liegt und außerdem – im Gegensatz zu den meisten anderen Verkehrsmärkten – gegenüber dem Vorquartal auch zurückhaltender eingeschätzt wird.

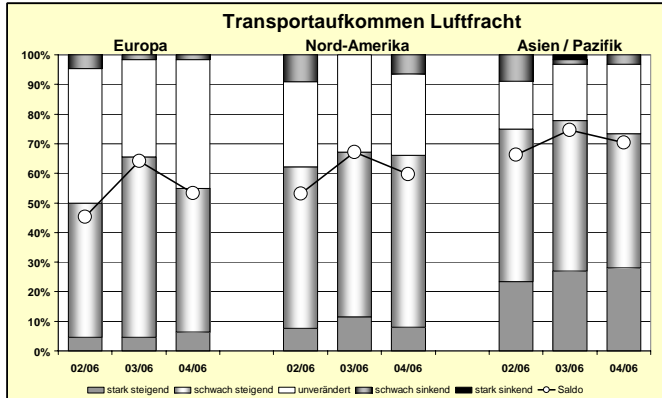
KEP-Preise weiter im Ansteigen



Im Gegensatz zu den Mengenentwicklungen wird bei den KEP-Preisen aktuell im Mittel ein stärkerer Preisanstieg erwartet als in den Vorquartalen. Insgesamt sind es rund 70% unserer Experten, die von einem Preisanstieg im kommenden halben Jahr ausgehen, und jeweils rund 20% rechnen sogar mit einem Preisanstieg von mehr als 3%. Die Argumente könnten ähnlich sein wie beim allgemeinen Straßengüterverkehr: Knapper Laderaum, steigende Autobahnmaut für bestimmte Fahrzeuge und höhere Fahrerlöhne lassen die Transportkosten steigen, und die Marktsituation lässt erwarten, dass entsprechende Preissteigerungen – vielleicht auch höhere Margen – im Markt umsetzbar sind.

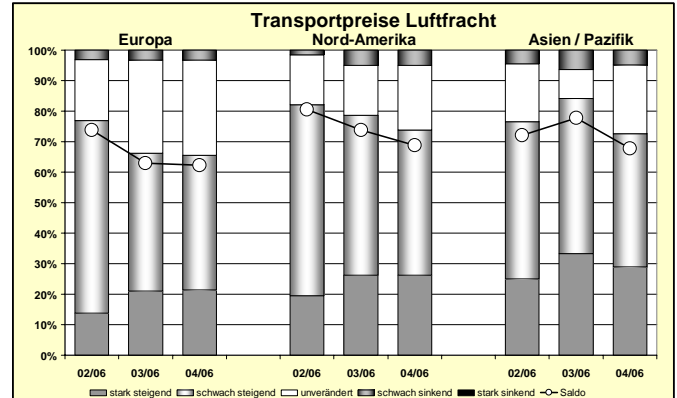
Luffracht

Turbulenzen beim Luffrachtaufkommen in Sicht?



Bei der Luffracht zeigt sich – wie auch bei den KEP-Märkten – ein ungewohntes Bild: Während in den meisten Transportmärkten zunehmende Anteile von Experten im kommenden halben Jahr mit einem Anstieg der Transportmengen rechnen, sind es bei der Luffracht weniger als im Vorquartal. Allerdings soll nicht übersehen werden, dass generell immer noch mehrheitlich von einem Anstieg des Luffrachtaufkommens ausgegangen wird: Auf der Nordatlantikroute sind es immerhin zwei Drittel, Richtung Asien/Pazifik sogar nahezu drei Viertel, die im nächsten halben Jahr steigende Luffrachtmengen erwarten.

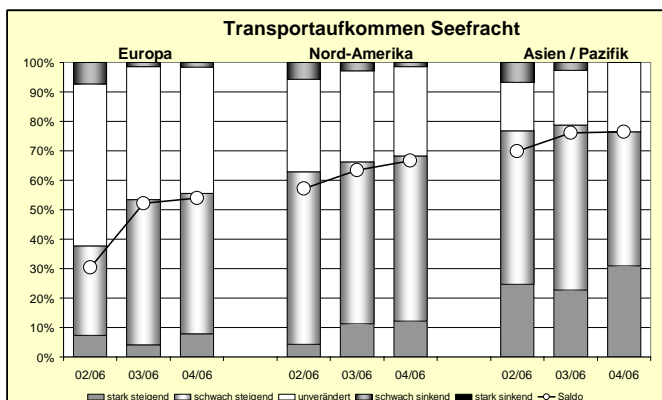
Auch bei der Luffrachtratenentwicklung zurückhaltendere Einschätzungen



Auch bei den Luffrachtraten sind die Erwartungen eines Anstiegs gegenüber den Vorquartalen etwas gedämpft. Im Europaverkehr rechnen zwei Drittel der Experten im kommenden Halbjahr mit einem Anstieg, darunter gut 20% sogar mit einem starken Anstieg der Preise. Auf der Nordatlantik-Route erwarten sogar drei Viertel steigende Preise, darunter ein Viertel um mehr als 3%. Und im Asien-/Pazifik-Verkehr rechnen ähnlich viele Experten mit steigenden Preisen, aber sogar knapp 30% mit einem starken Preisanstieg. Eine kleine Minderheit von knapp 5% erwartet hingegen sogar einen Preisrückgang.

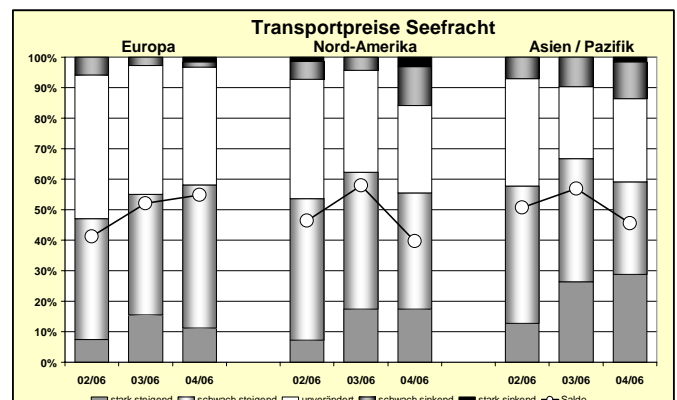
Seefracht

Seeverkehrsaufkommen weiterhin auf Wachstumskurs



Der europäische Seeverkehr wird von der EU seit einiger Zeit unter dem Stichwort „Motorways of the Sea“ gefördert, und die aktuellen Wachstumsraten des Aufkommens – 7% in den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 – bestätigen einen Aufwärtstrend. Mehr als die Hälfte der Experten rechnet auch im nächsten Halbjahr mit weiter steigenden Seefrachtmengen innerhalb Europas. Richtung Nord-Amerika und Asien/Pazifik erwarten sogar zwei Drittel bzw. drei Viertel der Experten Mengenzuwächse, und Richtung Asien gehen mehr als 30% von einem starken Anstieg aus. Diese Relation gewinnt immer mehr an Bedeutung, wie auch die Seeverkehrsstatistik belegt.

Seefrachtratenentwicklung wird uneinheitlich eingeschätzt



Die Seefrachtratenentwicklung wird von den Experten in den Teilmärkten unterschiedlich und bei den beiden interkontinentalen Relationen auch ziemlich uneinheitlich eingeschätzt. Während generell rund 55 bis 60% im nächsten halben Jahr mit einem Preisanstieg rechnen, sagen bei den beiden interkontinentalen Relationen jeweils gut 12% sogar fallende Preise voraus. Betrachtet man die Entwicklung der Seefrachtraten (für die Linienfahrt) in letzter Zeit (in den Statistiken des Statistischen Bundesamtes), dann ist in Europa ein leichter Anstieg, in der Amerikafahrt ein Rückgang und im Verkehr mit Asien/Australien eine weitgehende Konstanz zu verzeichnen.